



OSBF-Newsletter April 2011

Liebe OSBF Mitglieder und Partner,

wir senden Ihnen das Neueste aus der Open Source Business Foundation. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer OSBF-Website unter <http://www.osbf.eu>.

1. Neue OSBF-Mitglieder

1.1 rubicon informationstechnologie gmbh

Die rubicon informationstechnologie gmbh (www.rubicon.eu) ist eine Wiener Softwarefirma. Mit ihren zwei Hauptprodukten, dem Aktenverwaltungssystem „Acta Nova“ und dem Enterprise Output Management System „Document Partner“ ist sie vor allem in der öffentlichen Verwaltung und bei Großunternehmen präsent. Technologisch ist das Unternehmen im Microsoft-Umfeld aufgestellt; inzwischen hat es aber die Anwendung Acta Nova vollständig Open Source gestellt. Unter einem Dual-Licensing-Modell gibt es sie als freie Software oder unter einer Subskriptionslizenz mit Support.

Stefan Wenig, Prokurist und Leiter des Bereichs Research & Development, erklärt: „Wir halten Open Source für ein in vielen Fällen überlegenes, innovationsförderndes Modell der Softwareentwicklung. Man kann damit mehr in Bewegung setzen, als es sonst einem vergleichsweise kleinen Unternehmen möglich wäre. Wir glauben auch, dass es im Vertrieb Vorteile hat. Denn zum einen ist für potenzielle Kunden und Partner die Evaluierung einfacher, zum anderen schafft Offenheit auch Vertrauen in das System: Open Source verhindert die Abhängigkeit vom Befinden eines mittelständischen Software-Herstellers.“

rubicon ist ursprünglich Mitglied in der OSBF geworden, „um Kontakte in den deutschen Raum zu knüpfen, Gleichgesinnte zu finden und sich austauschen zu können“, wie Wenig ausführt. Der Prokurist ist mittlerweile Vorsitzender der österreichischen Sektion der OSBF.

1.2. Uniscon GmbH

Auf Internet-Privacy, also auf den Schutz der Privatsphäre im Web, hat sich das Münchner Unternehmen Uniscon GmbH (www.uniscon.de) spezialisiert. Das Softwarehaus, das mittlerweile mehr als 20 Mitarbeiter zählt, verwendet Open Source in weiten Unternehmensbereichen und verfolgt als Anbieter von Sicherheitstechnik eine Open-Concept-Policy. Dies bedeutet, Methoden offenzulegen, nicht aber alle Details der verwendeten technischen Implementierung. Uniscon hat allerdings durchaus die Absicht, einzelne Security-Lösungen zu einem späteren Zeitpunkt unter eine Open-Source-Lizenz zu stellen.

Geschäftsführer Hubert Jäger begründet diese Orientierung folgendermaßen: „Der Geist von Open Source und Open Concept ist gerade für die Sicherheitstechnik grundlegend, da dadurch jeder nachprüfen kann, ob und wie eine Lösung funktioniert.“ Seiner Meinung nach müsse man das Konzept, wie man Sicherheit gewährleistet, offen legen. „Die Schlüssel werden natürlich nicht veröffentlicht,“ ergänzt Jäger, „die Methode, wie man mit ihnen umgeht, aber schon.“

Open Source biete Uniscon zwei entscheidende Vorteile für die Herangehensweise an den IT-Markt. Zum einen sei eine kleine Firma nur dann imstande, mit der allgemeinen Entwicklung Schritt zu halten, wenn sie auf anderen Projekten aufsetzen könne, die helfen, den Gesamtaufwand zu stemmen. Zum anderen, betont Geschäftsführer Jäger, „ist es im Sicherheitsbereich notwendig und heute Standard, dass man veröffentlicht, wie man etwas macht.“

Uniscon gewann gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Sicherheit in der Informationstechnik und der SecureNet GmbH den diesjährigen Technologiepreis „Trusted Cloud“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie für ihre Basistechnologie ihres Projektes „Sealed Cloud“.

2. Berichte aus den OSBF-Projektgruppen

2.1. EOS-Directory

Die künftige Betreuung des EOS-Directory (Enterprise Open Source Verzeichnis) durch die OSBF nimmt Gestalt an. Die OSBF wird das Verzeichnis der für Unternehmen geeigneten Open-Source-Software nicht auf die gewohnte Bewertung der Applikationen beschränken, sondern darüber hinaus aufführen, welche IT-Dienstleister Service und Support für sie anbieten. In diesem Zusammenhang steht auch ein Werbekonzept zur Verfügung. Interessierte wenden sich bitte an Michael Kienle. Für die qualitative Weiterentwicklung der EOS-Directory sucht die OSBF engagierte Mitglieder, welche die Arbeit des bisherigen Advisory Board unterstützen. Die Arbeiten an der technischen Plattform beginnen Anfang Mai. Die Inhalte sollten bis Juni/Juli dieses Jahres redaktionell auf einem aktuellen Stand sein.

Kontakt: [Michael Kienle](#), it-novum, und [Bruno von Rotz](#), Wyona

2.2. International

Der Schweizer OSBF-Partner /ch/open hat ein umfangreiches Informationsportal www.opensource.ch freigeschaltet. Mehr dazu in der separaten Meldung unter Open-Source-News am Ende dieses Newsletters.

Kontakt: [Bruno von Rotz](#), Wyona

2.3. OS Support Star Alliance

Einen neuen Namen hat die Projektgruppe noch nicht endgültig gefunden, aber „Quality Services“ könnte es werden. Denn um das geht es: Das Projekt will die Qualität von Open-Source-Dienstleistern bewerten, und denen, die ein gutes Niveau vorzuweisen haben, zwar keine Zertifizierung, aber ein „Seal of Quality“, so der vorläufige Titel, verleihen. Dazu werden vier Parameter zu Kriterien: die Lizenz, die Angebotsarten (Training, Consulting, Support und Development), Aktivität und Governance. Was im Detail diese Kriterien ausmachen und wie ein Bewertungssystem aussehen könnte, das für die Vergabe eines Siegels notwendig wird, erarbeitet ein Kick-off-Meeting, das für Ende April angestrebt ist. Die Einladung wird von Martin Aschoff versandt.

Kontakt: [Martin Aschoff](#), Agnitas, und [Jochen Krause](#), EclipseSource

2.4. Events

Dieses Projekt bereitet das inzwischen dritte [Startup Weekend](#) in Nürnberg vor. Es soll dieses Mal im neuen Coworking Space in Nürnberg stattfinden und wie bisher eine zweitägige Veranstaltung (48 Stunden) in Form einer Un-Konferenz werden. Wie bereits beim zweiten Startup Weekend in Nürnberg, das Ende des letzten Jahres stattfand, wird der Fokus auf die Struktur und das Design von Geschäftsmodellen anhand von "[Business Model Generation](#)" gelegt. Das Event ist für Ende 2011 geplant, eine aktive Mitarbeit in der Vorbereitung und Durchführung sind ebenso herzlich willkommen wie Sponsoren, die sich in einem innovativen Gründungsumfeld präsentieren möchten.

In der Initiative [Plat_forms](#) läuft derzeit die Auswertung des Programmierwettbewerbs auf Hochtouren. Dieser fand im Januar dieses Jahres parallel zur Mitgliederversammlung in Nürnberg statt. Mit einer Fertigstellung der Ergebnisse durch die FU Berlin ist im August 2011 zu rechnen. Die Ergebnis-Veröffentlichung ist im September geplant. Für den nächsten Plat_forms-Wettbewerb in 2012 ist eine Aufgabenstellung in Richtung Web-Development in der Cloud angedacht.

Der von Nürnberg aus initiierte [Gobal Service Jam](#) wurde ein überraschender Erfolg mit über 2000 Teilnehmern in mehr als 60 Städten weltweit. Das Nürnberger Headquarter - das vom OSBF unterstützt wurde - koordinierte dabei das Event über alle Zeitzonen hinweg, [eröffnete](#) im Lauf von 24 Stunden die einzelnen Veranstaltungen vor Ort und gab dabei jeweils das globale Motto bekannt, nach dem dann die einzelnen lokalen Teams innerhalb von 48 Stunden Prototypen für innovative Dienstleistungen und Services entwickelten.

Wir werden dazu ergänzend auf unserer Website ein ausführliches Interview mit den beiden Initiatoren, Markus Horneß und Adam Lawrence, veröffentlichen. Sie erläutern die Entstehung der initialen Idee und wie sich daraus die folgende weltweite Umsetzung entwickelt hat, zusammen mit allen Highlights und Learnings aus dem Wochenende selbst.

Kontakt: [Stefan Probst](#), Entresol, und [Eduard Heilmayr](#), Delphin Consult

2.5. COSAD

Ein neues Mitglied, die Lfoundry Technology GmbH, hat die openAPC Foundation gegründet. APC steht für Advanced Process Control. In die gleiche Richtung haben weitere Unternehmen vorgefühlt und die OSBF stellt die Verbindungen her. Außerdem ist das Konsortium openRadio an die OSBF herangetreten, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten.

Kontakt: [Jochen Krause](#), Innoopract, und [Richard Seibt](#), OSBF Chairman

2.6. Business Coaching

Die Nachfrage nach Beratung, insbesondere zu den Teilthemen Unternehmensaufbau und Softwaregeschäft mit Open Source, ist unverändert hoch. Allein der OSBF-Vorsitzende Richard Seibt führt wöchentlich mehrere Gespräche.

Kontakt: [Richard Seibt](#), OSBF Chairman

2.7. HR Certification

Die Web-basierende Befragung der OSBF Mitglieder ist abgeschlossen und ausgewertet. Die Arbeitsgruppe geht nun die dabei gewonnenen qualifizierten Kontakte an.

Am Mittwoch, den 4. Mai, wird die Projektgruppe in Kassel ihre nächste Expertenkonferenz durchführen. Im Zentrum wird das Ungleichgewicht zwischen dem Interesse an Trainingsmaßnahmen und der tatsächlichen Zertifizierung für IT-Mitarbeiter stehen. Es gilt, den Wert der Zertifizierung deutlich zu machen. Jim Lacey, CEO des LPI Inc. wird bei der Konferenz über aktuelle Entwicklungen beim Gremium „Information Technology Certification Council (ITCC)“ berichten. Carsten Johnson von Cisco referiert über die Adaption von IT-Zertifizierungsprogrammen in den Ausbildungsprogrammen europäischer Hochschulen.

Die OSBF-Projektgruppe wird ferner auf dem LinuxTag (11. bis 14. Mai 2011, Messe Berlin) mit einem Vortrag am 11.05. von 10:30 bis 11:00 Uhr präsent sein. Das Thema: "Effektive Zertifizierungsplanung für das Personalmanagement im Bereich Linux- und Open-Source-Technologien".

Kontakt: [Klaus Behrla](#)

2.8. Interoperability

Der Programmcode des Projekts Interop II ist erstellt und auf [CodePlex](#), der Open Source Software Project Hosting Site von Microsoft, verfügbar. Ab Anfang April beginnt die Produktion eines Videos mit einer Anleitung zur Verwendung von [Microformats](#), Interoperabilitätsszenarien, einer Erklärung der Nutzbarkeit des Codes in der Cloud, Zukunftsszenarien und einer Vorstellung der Projektteilnehmer. Damit wäre das Projekt Interop II Ende April abgeschlossen. Ab Mai starten dann die Aktivitäten zur inhaltlichen Definition des Projektes Interop III. Erste Überlegungen gehen in die Richtung, Interoperabilitäts Herausforderungen wie Authentifizierung und Trust zu lösen.

Kontakt [Andreas Urban](#), Microsoft, und [Hendrik Höfer](#), Microdoc

2.9. Open Cloud

Dieses im Januar dieses Jahres gestartete Projekt hat sich bisher mit der Diskussion seiner Schlüsselthemen befasst. Es ergab sich dabei die Herangehensweise, Cloud Computing unter den Gesichtspunkten Standardisierung von Daten anzugehen. Besonderes Gewicht wird die Beantwortung von Fragen unter Berücksichtigung des sozialen Ecosystems, Architektur, Technologie und Recht haben. Ein Basisdokument für ein erstes Whitepaper, das die Grundpositionen umreißen soll, wurde im Web eingehend kommentiert und debattiert. Sobald mit diesem das gemeinsame Verständnis der im Projekt engagierten OSBF-Mitglieder zum Thema Open Cloud formuliert ist, möchte das Projekt die Öffentlichkeit suchen. Dabei ist es insbesondere das Anliegen, in Kontakt mit anderen Initiativen aus dem Open-Source-Bereich und aus der Cloud-Szene zu kommen.

Kontakt: [Frank Sempert](#), Saugatuck Technology

2.10. Embedded

Das Projekt bereitet sich auf zwei bevorstehende Events vor: Im Juli findet in Stuttgart das Open Forum statt, zu einem noch nicht festgelegten Zeitpunkt folgen die QA Days in Nürnberg. Fest steht schon jetzt, dass die OSBF auf beiden Veranstaltungen als Mitveranstalter und mit Vorträgen Flagge zeigen wird.

Kontakt: [Hendrik Höfer](#), Microdoc

3. Aufruf an unsere Mitglieder: Her mit den Infos über Events!

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, die OSBF für alle Event-orientierten Meldungen in ihren Presseverteiler aufzunehmen. Der Verein möchte künftig auf seiner Website und im Newsletter vermehrt auf Veranstaltungen seiner Mitglieder hinweisen. Auch knappe Berichte zu stattgefundenen Events sind gerne willkommen.

Kontakt: [Eduard Heilmayr](#), Delphin Consult

4. Business-relevante Open-Source-News

4.1 Ein kommentierter Rückblick auf die CeBIT 2011

Die diesjährige CeBIT wird ein großer Teil der Aussteller in guter Erinnerung halten, denn der enorme Besucherandrang zeigte deutlich, dass die IT-Konjunktur wieder anspringt. Vor allem aber dürften jene sehr zufrieden sein, die sich – ob als Firmenanbieter oder Projekte – in Hannover mit Open-Source-Software (OSS) präsentierten. OSS-Anbieter hatten schon in den letzten Jahren recht wenig von der Branchenkrise mitbekommen und auf der weltgrößten IT-Messe ständig mehr Zulauf registriert. In diesem Jahr setzte sich dieser Aufschwung fort.

Üblicherweise geht es am ersten Tag der CeBIT recht verhalten zu, eine Reminiszenz an den einstigen Aussteller- und Pressetag. Doch in diesem Jahr lief es ganz anders: Massenandrang gleich zur Messeeröffnung. Fast alle Open-Source-Aussteller erklärten, noch nie am ersten Messttag dermaßen viele Kontakte bekommen und entsprechend Leads geschrieben zu haben. Einige waren darauf nicht eingestellt und hatten zu wenig Mitarbeiter für die Standbetreuung am ersten Tag vor Ort.

In manchen Fällen eilends telefonisch herbeigeordert, kam weiteres Personal gerade rechtzeitig für den großen Ansturm der nächsten Tage. An etlichen Ständen wurden auf Besprechungstischen mit Notebooks eilends Demopoints improvisiert. Viel half es nicht. Die Präsentationen waren fast permanent regelrecht belagert. Viele Interessenten mussten warten. Entsprechend groß war das Gedränge in den Gängen zwischen den Ständen der Open-Source-Aussteller. Und die meisten berichteten schließlich, noch nie derart viele Lead-Bögen ausgefüllt zu haben.

Jetzt wird es zunächst einmal darauf ankommen, die Leads professionell zu bearbeiten und aus ihnen ein Geschäft zu machen. Die Perspektiven für ein prosperierendes Open-Source-Geschäft sind nach dieser CeBIT jedenfalls besser als je zuvor.

Das Interesse des Publikums – die CeBIT war wieder eine Abstimmung mit den Füßen – scheint auf eine veränderte Rezeption von Open Source hinzudeuten. In den vergangenen Krisenjahren galt OSS offenbar vor allem ein probates Mittel, um die IT-Kosten zu senken. Die nun OSS-erfahrenen IT-Stäbe scheinen die längerfristigen finanziellen und strategischen Vorteile von Open Source zu erkennen: vor allem die von herstellerunabhängigen Standards bei der IT-Integration, die dank offener Sourcecodes größere Flexibilität zur strategischen Ausrichtung der Unternehmens-IT und die geringere Herstellerabhängigkeit.

Die Business-Chancen für Open-Source-Anbieter dürften also gewachsen sein. Die Herausforderungen für sie aber auch. Künftig werden sie größere Messen, vor allem die CeBIT, besser vorbereiten müssen. Einige brauchen größere Stände, mehr Demopoints, mehr Beratungs- und Servicepersonal. Das ist nicht nur eine Frage der finanziellen Mittel. Einige Open-Source-Anbieter suchten schon auf der CeBIT neue Mitarbeiter.

Von Ludger Schmitz, auf Open Source spezialisierter freiberuflicher Journalist in München.

4.2 Neues Open-Source-Informationsportal in der Schweiz

Der Schweizer OSBF-Partner /ch/open hat ein außergewöhnlich umfangreiches Informationsportal www.opensource.ch freigeschaltet. Der größte Vorteil ist die thematisch breite Anlage der Website. Sie ist in acht Bereiche untergliedert: Unter "OSS Top News" finden sich Nachrichten von /ch/open-Mitgliedern. "OSS News Feed" liefert alle 30 Minuten aktualisiert Nachrichten von Open-Source-nahen Quellen wie HeiseOpen, Pro-Linux, Golem oder t3n.

"OSS Know how" ist eine Sammlungen von Verweisen auf Whitepapers, Fachartikel, Präsentationen und Anwenderberichten. Mitglieder und Sponsoren des Schweizer Fördervereins suchen Mitarbeiter unter "OSS Jobs". Berichte von Veranstaltungen liefert die Kategorie "OSS Events". Im Bereich "OSS Courses" geht es um Lehrmaterialien zu Open-Source-Produkten. Aufzeichnungen von Beiträgen auf Open-Source-Veranstaltungen gibt es unter "OSS Videos". Schließlich stellt der OSBF-Partner unter "/ch/open Initiativen" seine zahlreichen Aktivitäten vor.

4.3. Android-Entwicklerkonferenz "droidcon" in Berlin

Ein Tag Barcamp, ein Tag Konferenzprogramm - so gestalteten die Veranstalter die dritte deutsche Android Konferenz "droidcon" in Berlin (23.03. und 24.03.11). Ein Erfolgskonzept, wie die Besucherzahlen eindrucksvoll belegen: 694 Teilnehmer am Barcamp (2010: 350; 2009: 230) und 657 Konferenz-Teilnehmer (2010:450; 2009: 280) besuchten die droidcon.

Erfolg und Prognosen für einen boomenden Smartphone- und Tablet-Markt sorgten für euphorische Stimmung unter Vortragenden und Teilnehmern. So sollen allein im Jahr 2011 zwischen 50 und 60 Mio. Smartphones und Tablets weltweit verkauft werden. Allerdings werden 80 Mio. dieser Geräte im gleichen Zeitraum produziert.

Das Überangebot führe zu deutlichen Preisverfall. Die "schiere Masse" sichere Android den Erfolg. Google, als Android-Protagonist, hänge zwar in Bezug auf Monetarisierung gegenüber Apple um zwei Jahre hinterher, hole aber mit einer simple Strategie sehr schnell auf: "immer günstiger als Apple". Technologievorteile von Apple gegenüber Android-Produkten sehe man schon heute nicht mehr, lediglich beim Ökosystem müsse man noch aufholen. Zukünftig erwarte man neue Android-basierte Lösungen für den geschäftlichen Einsatz, wie in Automobilen oder Embedded Systemen.

Im Zentrum für Android und die droidcon-Veranstalter stehe: "Open Source mobil". Einen ausführlichen Bericht zur "droidcon" können Sie hier lesen: [heise online droidcon](#)

Kontakt: [Eduard Heilmayr](#), Delphin Consult

4.4. Gartner: OSS ist "eine strategische Ressource"

Das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Gartner zeigt sich von einer eigenen Untersuchung schwer beeindruckt. Zuerst hatte das Unternehmen, wie im Newsletter des letzten Monats berichtet, nach einer Befragung aus dem Sommer letzten Jahres erklärt: "Das Erreichen von Wettbewerbsvorteilen ist inzwischen zu einem wichtigen Grund für die Wahl einer Open-Source-Software-Lösung geworden." Denn Software mit offenem Quellcode lasse sich besser an spezifische Unternehmensinteressen anpassen.

Das bisher eher verhalten die Entwicklung des Open-Source-Marktes betrachtende Institut legte jetzt sogar noch nach. Forschungsdirektorin Laurie Wurster schrieb in einem [Blog](#) der Harvard Business Review gar von einer "dramatischen Änderung" der Akzeptanz von Open-Source-Software (OSS), offenbar manchmal planlos. Denn Wurster empfiehlt den Anwendern die Einführung von Regeln für die Nutzung von OSS. Sie schließt mit einer bemerkenswerten Aussage: "Jetzt ist es an der Zeit für sie, ... Open-Source-Software als das zu betreiben, was sie ist: eine strategische Ressource."

Mit freundlichen Grüßen aus Nürnberg, Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Richard Seibt". The signature is written in a cursive, flowing style with a large loop at the end of the last name.

Richard Seibt
Vorstandsvorsitzender
Open Source Business Foundation e.V.